

Brutvogelerfassungen im Abschnitt Preilach - Streumen

Kurzbericht zu den Ergebnissen 2019

Stand 17.09.2019 – Revision 00

Auftraggeber:



50Hertz Transmission GmbH
Heidestraße 2
10557 Berlin
www.50hertz.com
Ansprechpartnerin: Frau Lippitz

Auftragnehmer:



Ingenieur- und Planungsbüro LANGE GbR
Dipl.-Ing. Wolfgang Kerstan • Dipl.-Ing. Gregor Stanislawski
Carl-Peschken-Straße 12
47441 Moers

Tel.: 02841 / 79 05-0
Fax: 02841 / 79 05-55
Email: info@langegbr.de
Web: <http://www.langegbr.de>
Ansprechpartner: Dr. Gudrun Biederbick

Inhaltsverzeichnis

1. Anlass und Aufgabenstellung	3
2. Ableitung des Artenspektrums, des Kartierraums und der Kartiermethodik	3
3. Beschreibung des Untersuchungsraumes	6
4. Ergebnisse	7
4.1 Untersuchungstermine, Wetterdaten	7
4.2 Artenspektrum	9
4.3 Anmerkungen zu ausgewählten Brutvogelarten und Nahrungsgästen	13
4.4 Wesentliche Beobachtungen und Raumnutzungen	16
5 Behördliche Daten	17

ANHANG**Kartenanlagen, Blatt 1****M 1 : 30.000**

1. Anlass und Aufgabenstellung

Eine bestehende Freileitung im Raum Preilach - Streumen soll aus dem Bereich des Tagebaus Greifenhain herausgelegt werden, um eine mögliche Gefährdung der Freileitung durch Hangrutschungen am Tagebaurand zu vermeiden.

Die potenzielle neue Trassenachse, die sich im Norden der Bestandesleitung zwischen den Masten 86 - 96 befindet, weist eine Länge von ca. 5 km auf.

Aufgabe war es, die Brutvogelarten in einem Korridor mit einer Gesamtbreite von ca. 600 m entlang der Bestandstrasse sowie entlang der Neuplanung zu erfassen.

Das Ingenieur- und Planungsbüro LANGE GbR wurde mit der Durchführung der Erfassungen ab März bis Juli 2019 im Dezember 2018 beauftragt.

2. Ableitung des Artenspektrums, des Kartierraums und der Kartiermethodik

Durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) wurden zum Zeitpunkt der Beauftragung und Durchführung der Kartierarbeiten neue Standards zur Bewertung des Kollisionsrisikos von Freileitungen im Gebiets- und Artenschutz geschaffen. Die Leitfäden hierzu lagen als Entwurfsskizzen oder in Form von Stellungnahmen zu weiteren Freileitungsvorhaben zu Beginn der Erfassungen vor. Anhand dieser Auszüge ließ sich bereits im Herbst 2018 eine gestiegene Anforderung an die avifaunistischen Erfassungen ableiten. Der Leitfaden wurde während der Erfassungen veröffentlicht (BERNOTAT et al., 2018)¹.

Bei einem Ersatzneubau außerhalb der bestehenden Leitungssachse ist die Konfliktintensität hinsichtlich der Leitungskollision je nach Masttyp als mittel bis hoch einzuschätzen. Der maximale Untersuchungskorridor leitet sich anhand der Angaben des BfN zu zentralen und weiteren Aktionsräumen für Gebiete / Ansammlungen / Flugwege freileitungssensibler Arten sowie der Fluchtdistanzen der Vogelarten gegenüber Störwirkungen ab.

Anhand der Habitat- und Gebietsausstattung sind gemäß der Literaturvorgaben (GASSNER et al. 2010², BERNOTAT et al. 2017³, BERNOTAT et al. 2018) folgende Aktionsradien und Fluchtdistanzen für ausgewählte Brutvogelarten zu beachten:

¹ BERNOTAT, D., ROGAHN, S., RICKERT, C., FOLLNER, K. & C. SCHÖNHOFER (2018): BfN-Arbeitshilfe zur arten- und gebietsrechtlichen Prüfung bei Freileitungsvorhaben. Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.), BfN-Scripten 512.

² GASSNER, E., WINKELBRANDT, A. & BERNOTAT, D. (2010): UVP und strategische Umweltprüfung – Rechtliche und fachliche Anleitung für die Umweltprüfung. – 5. Auflage, C. F. Müller Verlag Heidelberg

³ BERNOTAT, D. (2017): Vorschlag zur Bewertung der Erheblichkeit von Störwirkungen auf Vögel mit Hilfe planerischer Orientierungswerte für Fluchtdistanzen. – In: BERNOTAT, D., DIERSCHKE, V. & GRUNEWALD, R. (Hrsg.): Bestimmung der Erheblichkeit und Beachtung von Kumulationswirkungen in der FFH-Verträglichkeitsprüfung. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 160: 157-171.

Gebiete / Ansammlungen / Flugwege freileitungssensibler Arten Arten / Gruppen mit konstellationsspezifischem Risiko (Auswahl)	zentraler Aktionsraum / Puffer (in m)	weiterer Aktionsraum / Prüfbereich (in m)
Europäische Vogelschutzgebiete mit besonders kollisionsgefährdeten Arten, (A-C) im Schutzzweck		min. 6.000
Wasservogelbrutgebiete	500	1.000
Limikolenbrutgebiete	500	1.500
Brutkolonien Möwen	1.000	mind. 3.000
Brutkolonien Seeschwalben	1.000	mind. 3.000
Brutkolonien Reiher	1.000	mind. 3.000
Kranich	500	1.000
Schwarzstorch	3.000	Mind. 6.000
Seeadler, Schreiadler	3.000	Mind. 6.000
Weißstorch	1.000	Mind. 2000
Entenarten	250	500
Fluchtdistanzen (Beispiele) – baubedingte Wirkungen:		
Kranich	500	
Seeadler, Fischadler	500	
Schwarzstorch	500	
Rot-, Schwarzmilan, Schreiadler	300	
Enten- und Limikolenarten	Max. 250 m	
Weihen, Baumfalke, Habicht	Max. 200 m	
Reiher (Grau-, Silber-, Purpurreiher)	200	
Mäusebussard, Turmfalke	100	
Viele weitere Arten	< 100 m	

Entsprechend der Fluchtdistanzen und Aktionsradien der im Untersuchungsraum potentiell zu erwartenden wald-, gehölz- und offenlandbewohnenden Arten sind Brutreviere/Brutstätten zunächst in einem engeren Korridor von maximal 600 m im Verlauf der zurückzubauenden Bestandesleitung sowie der Neubauleitung zu erfassen.

Der Untersuchungskorridor wurde nur in Richtung Norden unter Einbeziehung des Grabendorfer Sees (ein renaturierter Tagebau-Restsee) und dem dortigem VSG bis in 3.000 m Entfernung ergänzt, da hier Brutvorkommen von freileitungssensiblen Enten-, Seeschwalben- und Möwenarten in größeren Beständen und auch Vogel-Kolonien möglich sind. Auch größere Aktionsradien dieser Arten sind gemäß obiger Tabelle bekannt. Es wurde somit vorgeschlagen, die südlichen Seeufer des Grabendorfer Sees und die Insel auf Grund der geeigneten Habitatausstattungen auf Vorkommen von brütenden Wasservogelarten zu überprüfen.

Der Altdöberner See, ein noch in Flutung befindlicher Tagebau-Restsee südwestlich des Untersuchungsraumes, besitzt derzeit noch keine geeigneten Habitatmöglichkeiten im Untersuchungsraum. Er weist innerhalb des 3km-Radius derzeit nur Steilufer auf, so dass eine Besiedlung von Limikolen-, Seeschwalben- und Möwenarten sowie Wasservogelarten nicht möglich ist. Das nächstgelegene Ufer befindet sich in mindestens 1.500 m Entfernung zum westlichen Startpunkt der Trassierung. Die weiteren Aktionsräume für diese freileitungssensiblen Artengruppen enden in 1.000 bzw. 1.500 m Entfernung (BERNOTAT et al. 2018), so dass dieser See nicht in die regelmäßigen Untersuchungen mit einbezogen werden musste. Zur Verifizierung der Annahmen wurden dennoch vereinzelte Kontrollen zur Brutzeit durchgeführt.

Bei möglichen Vorkommen freileitungssensibler (Groß-)Vogelarten wurde auf das Vorhandensein von behördlichen Daten oder Hinweisen ausgegangen, so dass auf eine weiträumige Suche nach Horsten verzichtet wurde. Eine Datenanfrage beim LfU wurde im Januar 2019 durchgeführt.

Teile des Untersuchungskorridors befinden sich innerhalb eines Sperrgebietes der LMBV, das nur mit Genehmigung und nur tagsüber in Begleitung eines Mitarbeiters betreten werden konnte.

Die Erfassung erfolgte unter Beachtung der methodischen artspezifischen Hinweise von SÜDBECK et al. (2005) in 6 Tages- und drei Nachtbegehungen. Die Nachtbegehungen wurden zur Erfassung von Eulen im Frühjahr und Sommer sowie zur Erfassung von nachtaktiven Wasservogel- oder Offenlandarten durchgeführt.

Die Begehungen erfolgten, von wenigen Ausnahmen abgesehen, ab Sonnenaufgang bis in die Vormittags- und Mittagsstunden. Die beiden ersten Nachtbegehungen fanden nach Sonnenuntergang, die dritte morgens vor Sonnenaufgang statt. In dem Sperrbereich waren keine Nachtbegehungen möglich (s.o.).

Im Frühjahr wurden zudem Horste aufgenommen, die im Sommer auf Besatz kontrolliert wurden. Während der Begehungen wurde das jeweilige Verhalten aufgenommen, so dass als Ergebnis Revierkarten erarbeitet werden konnten. Die Erfassungen erfolgten möglichst flächendeckend - überwiegend soweit vorhanden - von vorhandenen Wegen aus. Das Seeufer wird punktuell an geeigneten Habitaten aufgesucht, die Arten durch Verhören und Sichtbeobachtungen, z.T. mittels Spektiv festgestellt.

Zur Ableitung der zu erwartenden und kollisionssträchtigen Vogelarten sowie der hieraus erforderlichen Untersuchungsräume wurden die für das VSG gemeldeten Vogelarten berücksichtigt:

Liste der Vogelarten sowie Erhaltungsziele für das Europäische Vogelschutzgebiet „Lausitzer Bergbaufolgelandschaft“

EU-Nr. : DE 4450-421	Landes-Nr. : 7031	Name : Lausitzer Bergbaufolgelandschaft	Größe: 6.079 ha
Landkreise: OSL, SPN, EE			
TK 50 Kartenblatt-Nummer: I4350, I4352, I4548, I4550, I4552			
Liste der Vogelarten			
Arten des Anhangs I der Richtlinie 2009/147/EG:			
Brachpieper	Merlin	Schwarzspecht	
Bruchwasserläufer	Neuntöter	Seeadler	
Flusseeschwalbe	Ortolan	Singschwan	
Goldregenpfeifer	Raufußkauz	Sperbergrasmücke	
Grauspecht	Rohrweihe	Wanderfalke	
Heidelerche	Rotmilan	Wespenbussard	
Kampfläufer	Schwarzkopfmöwe	Wiesenweihe	
Kornweihe	Schwarzmilan	Ziegenmelker	
Kranich			
Regelmäßig vorkommende Zugvogelarten, die nicht in Anhang I der Richtlinie 2009/147/EG aufgeführt sind:			
Blässgans	Kiebitz	Schellente	
Flussregenpfeifer	Knäkente	Schnatterente	
Flussuferläufer	Krickente	Silbermöwe	
Gänsesäger	Lachmöwe	Sturmmöwe	
Graugans	Pfeifente	Tafelente	
Großer Brachvogel	Reiherente	Tundrasaatgans	
	Rotschenkel	Uferschwalbe	
		Zwergtaucher	

Bei jeder Begehung wurden alle Beobachtungen der planungsrelevanten Arten, die auf ein Revier hindeuten könnten, in Luftbildkarten mit dem jeweils beobachteten Verhalten eingetragen. Hierzu zählten in erster Linie das revieranzeigende Verhalten, wie Gesang oder Balz, aber auch Anwesenheit einer Art im potentiellen Bruthabitat oder bei Greifvögeln Flugbewegungen. In der Auswertung der sechs Begehungen wurden diese Beobachtungen in separaten Luftbildkarten zu „Papierrevieren“ zusammengefasst (Revierkartierung nach SÜDBECK et al. 2005).

3. Beschreibung des Untersuchungsraumes

Der Untersuchungsraum (UR) liegt in der brandenburgischen Niederlausitz zwischen Calau und Drebkau im Naturraum „Lausitzer Becken und Heidefeld“. Der größere Teil gehört zur Amtsfreien Stadt Drebkau (Landkreis Spree-Neiße); im Westen liegt etwa ein Viertel der Fläche in der Gemeinde Altdöbern (Landkreis Oberspreewald-Lausitz).

Weite Bereiche des UR sind durch den Braunkohle-Tagebau geprägt und umfassen das ehemalige Abbaugelände „Tagebau Greifenhain“, in dem von 1935 bis 1994 Braunkohle gefördert wurde. Die Abraumhalden sind heute weitgehend von bis zu ca. 80-jährigen Forsten

bedeckt. Nur nördlich von Greifenhain befindet sich eine ruderal geprägte offene Fläche im Bereich eines Windparks.

Außerdem verblieben zwei Tagebau-Restlöcher. Das kleine Restloch Casel („Caselsee“) ist geflutet und renaturiert; der teilweise im UR gelegene Altdöberner See befindet sich zur Zeit noch in der Flutungsphase. Im NW umfasst das UG außerdem einen Teil des ebenfalls renaturierten Gräbendorfer Sees, der das Restloch des ehemaligen Tagebaus Gräbendorf (1981 – 1992) darstellt.

Die bestehende Leitungstrasse durchquert neben dem erwähnten Windpark sehr unterschiedlich ausgeprägte Waldbereiche: Kiefernforsten verschiedener Altersstufen, insbesondere ältere Sukzessionsgehölze sowie Pappel- oder Roteichenpflanzungen. Im direkten Umfeld der Freileitung finden sich wechselweise magere Grasfluren in unterschiedlichen Sukzessionsstadien oder junge Sukzessionsgehölze, stellenweise auch junge Kiefern-pflanzungen.

Die geplante Trasse liegt zum großen Teil außerhalb der Tagebaufläche und durchquert vor allem Waldflächen (hauptsächlich Kiefernforsten), in der Umgebung von Casel auch landwirtschaftliche Nutzflächen, die überwiegend ackerbaulich genutzt werden. Am West-Ende der geplanten Trasse findet sich ein gut strukturierter Komplex aus sehr artenreichen, mageren Weiden und Gehölzen unterschiedlicher Ausprägung, v.a. sind Hecken und Sukzessionsgehölze zu benennen, aber Vorkommen von alten Eichen- und Erlenbeständen. Dieser Abschnitt stellt den wertvollsten Abschnitt des Untersuchungsraumes dar. Der Ostteil der geplanten Trasse (östlich des Caselsees) durchquert neben Kiefernforsten auch kleinteilige Parzellen aus verschiedenen Waldtypen. Darunter befinden sich z.B. Sukzessionswälder mit Birken und Espen oder Roteichenpflanzungen. Das östliche Ende der Trassierung liegt wiederum in einem Komplex aus mageren Wiesen, Hecken und kleinen Waldparzellen.

4. Ergebnisse

4.1 Untersuchungstermine, Wetterdaten

Die Untersuchungen fanden im Einzelnen wie folgt statt.

Datum	Beg.	Witterung / Wind	Gebiet	Bemerkung
06.03.2019	1	Sonnig, kühl / S 2-3	Gepl. Trasse W-Teil / Gräbendorfer See	
07.03.2019	N1	Wolkig, mild / W 2	Gepl. Trasse W-Teil	
12.03.2019	1	Zeitweise sonnig, bedeckt, kühl / W 3	Gepl. Trasse O-Teil	

Datum	Beg.	Witterung / Wind	Gebiet	Bemerkung
20.03.2019	N1	Schwach bewölkt, kühl	Gepl. Trasse O-Teil	
26.03.2019	2	Nebelig-trüb, später sonnig, kalt / W 3	Gräbendorfer See	
27.03.2019	2	Bedeckt, kalt / W 2	Gepl. Trasse W-Teil	
03.04.2019	2	Sonnig, warm / SO 2	Bestehende Trasse, Sperrbereich	
16.04.2019	2	Sonnig, kühl, Nachtfrost / O 2	Gräbendorfer See	
	N2	Wolkenlos, mild / O 2	Gepl. Trasse W-Teil	
17.04.2019	2	Sonnig, mild / O 2-3	Gepl. Trasse O-Teil	
	N2	Wolkenlos, mild	Gepl. Trasse O-Teil	
18.04.2019	2	Sonnig, warm, Nachtfrost / O 2-3	Bestehende Trasse, Sperrbereich	
30.04.2019	3	Heiter bis wolkig, mild / NW 2-3	Bestehende Trasse, Sperrbereich	
01.05.2019	3	Bedeckt, mild / W 2-3	Gräbend. See; gepl. Trasse, Abschnitt beim Caselsee	
02.05.2019	3	Stark bewölkt, kühl / W 3-4	Gepl. Trasse W-Teil	
03.05.2019	3	Bedeckt, morgens Rgen, später Wolkig, kühl / NW 3-4	Gepl. Trasse O-Teil	
14.05.2019	4	Wolkenlos, später bewölkt, kühl / N 2 bis 4	Gepl. Trasse W-Teil / Gräbendorfer See	
15.05.2019	4	Bedeckt, kalt, später Regen / N 2-3	Gepl. Trasse O-Teil	
16.05.2019	4	Bedeckt, kühl, etwas Regen / NW 2	Bestehende Trasse, Sperrbereich	
03.06.2019	N3	Wolkenlos, warm, später aufkommender Wind	Gepl. Trasse W-Teil	abgebrochen wg. Wind

Datum	Beg.	Witterung / Wind	Gebiet	Bemerkung
04.06.2019	5	Sonnig, sehr warm / NW 2	Gepl. Trasse W-Teil / Gräbendorfer See	
	N3	Wolkenlos, warm / SO 2	Gepl. Trasse W-Teil	Fortsetzung vom 3.6.
05.06.2019	5	Sonnig, warm / SO 2	Gepl. Trasse O-Teil / Altdöberner See	
	N3	Wolkenlos, warm / SO 2	Gepl. Trasse O-Teil	
06.06.2019	5	Sonnig, sehr warm / SO 2	Bestehende Trasse, Sperrbereich	
09.07.2019	6	Stark bewölkt, mäßig warm / NW 2-3	Gepl. Trasse W-Teil	
10.07.2019	6	Stark bewölkt, mäßig warm / W 3	Gepl. Trasse O-Teil, Gräbendorfer See	

4.2 Artenspektrum

In der nachfolgenden Auflistung sind alle nachgewiesenen Arten mit Anzahl der Reviere oder Individuen dargestellt.

	RL BB	RL D	Status	GS	Rev.	Bemerkungen	Mortalitäts- index
Haubentaucher	V		C	X	≥ 4		C
Rothalstaucher	1		D/W	X		Im Winter regelm. 2 Ex.	B
Rohrdommel	3	3	A	X	1	ausdauernder Rufer, wohl allein) / siehe zudem Karte des LFU im Anhang	B
Graureiher			Ü				C
Weißstorch	3	3	Ng			Einzelbeobachtung (Nest in Siewisch) / siehe zudem Karte des LFU im Anhang	B
Höckerschwan			A	X		wenige Ex.	C
Graugans			C	X	≥ 5		C
Nilgans			C	X	1 – 2		-
Schnatterente			D/W	X		selten	C
Stockente			C	X		häufig	C

	RL BB	RL D	Status	GS	Rev.	Bemerkungen	Mortalitäts- index
Wespenbussard	2	3	A			Einzelbeobachtung	C
Schwarzmilan			B		1	Keinen besetzten Horst gefunden) / siehe zudem Karte des LFU im Anhang	D
Rotmilan	3	V	B		1 (1)	vermutetes Revier im Randbereich /) / siehe zudem Karte des LFU im Anhang	C
Seeadler			Ng			Brütet wohl östlich des Gräbendorfer Sees) / siehe zudem Karte des LFU im Anhang, kein BP	B
Rohrweihe	3		B	X	2	siehe zudem Karte des LFU im Anhang	C
Habicht	V		B		2	keinen Horst gefunden	-
Sperber	V		B			Einzelbeobachtungen	-
Mäusebussard			C		3 (1)		-
Fischadler		3	Ng	X		Nur eine Beobachtung /) / siehe zudem Karte des LFU im Anhang, kein BP	B
Baumfalke	2	3	A			Einzelbeobachtung) / siehe zudem Karte des LFU im Anhang	C
Auerhuhn	0	1	-			Einzelbeobachtung einer Henne; kein Bruthabitat	A
Blässhuhn			B	X			C
Kranich			B		1	8 weitere (+1 vermutl.) Rev. im 3-km-Radius /) / siehe zudem Karte des LFU im Anhang	B
Flussregenpfeifer	1		B	X	(1-2)	Insel im Gräbendorfer See	C
Kiebitz	2	2	C	X	≥ 5	Insel im Gräbendorfer See	A
Waldschnepfe		V	D/W			Einzelbeobachtung	C
Rotschenkel	1	3	B	X	1	Insel im Gräbendorfer See) / siehe zudem Karte des LFU im Anhang	B
Sturmmöwe			C	X	2	Insel im Gräbendorfer See) / siehe zudem Karte des LFU im Anhang	C
Heringsmöwe			C	X	2	Insel im Gräbendorfer See	C
Steppenmöwe *	R	R	C	X	≥ 500	Insel im Gräbendorfer See	B

	RL BB	RL D	Status	GS	Rev.	Bemerkungen	Mortalitäts- index
Flussseseschwalbe	3	2	C	X	1 (1)	Insel im Gräbendorfer See) / siehe zudem Karte des LFU im Anhang	B
Hohltaube			B			wenige Beobachtungen	-
Ringeltaube			C		4		C
Kuckuck		V	B		2		-
Waldkauz			A		(2)	Einzelbeobachtungen	-
Ziegenmelker	3	3	A		(2)	Einzelbeobachtungen	-
Eisvogel	3		Ng	X		wohl nur Wintergast	-
Wiedehopf	3	3	C		2		C
Wendehals	2	2	B		1		C
Grünspecht			B		6	+ 1 Revier knapp außerhalb	-
Schwarzspecht			B		7		-
Buntspecht			B			häufig	-
Kleinspecht		V	B		2 (2)		-
Heidelerche		V	C		21 (1)	in offenen Bereichen nicht selten	-
Feldlerche	3	3	B		8	nur lokal häufig	-
Uferschwalbe	2	V	C	X		häufiger Brutvogel auf der Möweninsel	-
Baumpieper	V	3	C		18 (1)	lokal häufig	-
Wiesenschafstelze	V		A		(1)	Einzelbeobachtung	-
Bachstelze			C			zerstreut	-
Zaunkönig			B			zerstreut	-
Rotkehlchen			B			zerstreut	-
Nachtigall			B			selten	-
Hausrotschwanz			B			selten	-
Gartenrotschwanz	V	V	B		7	+ 1 Revier knapp außerhalb	-
Schwarzkehlchen			C			selten	-
Amsel			B			häufig	-
Singdrossel			B			häufig	-
Misteldrossel			B			zerstreut	-
Sumpfrohrsänger			B			selten	-
Teichrohrsänger			B	X		zerstreut	-

	RL BB	RL D	Status	GS	Rev.	Bemerkungen	Mortalitäts- index
Drosselrohrsänger	V		B	X		selten	-
Klappergrasmücke			B			selten	-
Dorngrasmücke			B			selten	-
Gartengrasmücke			B			zerstreut	-
Mönchsgrasmücke			B			häufig	-
Waldlaubsänger			B			selten	-
Zilpzalp			B			zerstreut	-
Fitis			B			häufig	-
Grauschnäpper		V	C		2 (2)	selten	-
Trauerschnäpper			A			Einzelbeobachtung (Durchzügler?)	-
Schwanzmeise			C			selten	-
Sumpfmeise			B			zerstreut	-
Weidenmeise			C			selten	-
Haubenmeise			B			zerstreut	-
Tannenmeise			B			selten	-
Blaumeise			B			zerstreut	-
Kohlmeise			B			häufig	-
Kleiber			B			häufig	-
Waldbaumläufer			C			zerstreut	-
Gartenbaumläufer			B			zerstreut	-
Pirol	V	V	B		9 (1)		-
Neuntöter	V		C		4 (3)		-
Raubwürger		2	A			Einzelbeobachtung	C
Eichelhäher			B			häufig	-
Elster			Ng?			selten	-
Nebelkrähe			B			nicht häufig	-
Kolkrabe			C		2 (1)		C
Star		3	C		3 (2)	wohl einige Rev. übersehen	C
Feldsperling	V	V	B			selten	-
Buchfink			B			häufig	-
Grünfink			B			selten	-
Stieglitz			B			selten	-

	RL BB	RL D	Status	GS	Rev.	Bemerkungen	Mortalitäts- index
Erlenzeisig			Ü				-
Bluthänfling	3	3	B		(1)		-
Fichtenkreuzschnabel			Ü				-
Gimpel			B			selten	-
Kernbeißer			B			selten	-
Goldammer		V	B		15		-
Ortolan	V	3	A			Einzelbeobachtung zur Brutzeit	C
Graumammer			B		3	nur lokal	-

* unbestimmte Großmöwen, wohl hauptsächlich Steppenmöwen

GS = nur Gräbendorfer See

A = möglicherweise brütend, B = wahrscheinlich brütend, C = sicher brütend

D/W = Durchzügler/Wintergast, Ng = Nahrungsgast, Ü = nur überfliegend

Rev. = Anzahl gewertete Reviere (in Klammern: vermutete Reviere, die nach SÜDBECK et al. nicht gewertet werden können)

Mortalitätsindex: Vorhabensspezifischer Mortalitätsindex, siehe in BERNOTAT et al., 2018 (Tab. 13: Vorhabentypspezifische Mortalitätsgefährdung von Gastvögeln durch Anflug an Freileitungen (BERNOTAT & DIERSCHKE 2016: 81 f., aktualisiert). A= Sehr hohe Gefährdung, B = Hohe Gefährdung, C = Mittlere Gefährdung, D = Geringe Gefährdung

4.3 Anmerkungen zu ausgewählten Brutvogelarten und Nahrungsgästen

Haubentaucher: ≥ 4 Reviere, nur am Gräbendorfer See

Rohrdommel: 1 Revier, nur am Gräbendorfer See, ein ausdauernder Rufer am Gräbendorfer See, vermutlich ohne Partner.

Graugans: ≥ 5 Reviere, nur am Gräbendorfer See, vermutlich (fast) ausschließlich auf der Insel; mehrere Familien beobachtet. Aktionsradius reicht mindestens bis zur geplanten Trasse.

Schwarzmilan: 1 Revier. Deutliche Hinweise auf ein Revier O Casel auf geplanter Trasse, vermutlicher Horst gefunden, jedoch offensichtlich keine Brut bzw. kein Bruterfolg.

Rotmilan: 1 (+1 verm.) Revier, keine Horste gefunden; ein Revier nahe der geplanten Trasse O Casel sowie ein vermutetes im Randbereich N Göritz, Horst hier vermutlich außerhalb des UG.

Seeadler: Regelmäßig am Gräbendorfer See beobachtet; brütet wahrscheinlich östlich des Sees; sehr großer Aktionsradius, überfliegende und ruhende Adler im gesamten UG beobachtet.

Fischadler: Nahrungsgast am Gräbendorfer See

Rohrweihe: 2 Reviere nur am Gräbendorfer See, Zwei Reviere im Schilfröhricht am O-Ufer des Gräbendorfer Sees; Nahrungssuche v.a. am See, aber auch im Offenland der Umgebung (z.B. auf den Äckern S Casel)

Habicht: 2 Reviere, keinen Horst gefunden; O Casel im Bereich der geplanten Trasse Revier wegen mehrfacher Beobachtung vermutet; NW Siewisch (nahe bestehender Trasse) mehrmals Rufe gehört.

Sperber: Nur Einzelbeobachtungen; möglicherweise 1–2 Reviere im UG

Mäusebussard: 3 (+1 verm.) Reviere, 3 Reviere und ein vermutetes Revier im Bereich der geplanten Trasse: O Casel 1 Brutnachweis m. Horst und 1 Horstfund ohne Brut; N Göritz 1 Brutnachweis (eben flügger Jungvogel) ohne Horstfund; weiteres Revier zwischen Göritz und Casel vermutet.

Auerhuhn: Bemerkenswerte Einzelbeobachtung einer Henne; wegen völligen Fehlens von Beeresträuchern im UG ist hier jedoch keine Brutansiedlung zu erwarten

Kranich: 1 Revier, keine Brut bzw. kein Bruterfolg, direkt auf der geplanten Trasse S Casel; 8 weitere Reviere (+1 vermutliches) im 3-km-Radius.

Flussregenpfeifer: 1 – 2 vermutete Reviere, nur Gräbendorfer See. Nur zur Brutzeit einmal auf der Insel im See an zwei Stellen beobachtet, daher nur als „vermutliche Reviere“ gewertet. Beobachtung war auf Grund der großen Entfernung erschwert.

Kiebitz: ≥ 5 Reviere, nur am Gräbendorfer See, regelmäßig während der gesamten Brutzeit beobachtet, auch brütend, oft Krähen und Greifvögel angreifend.

Rotschenkel: 1 Revier nur am Gräbendorfer See, zweimalige Balzrufe registriert, einmalig auch Warnrufe und Angriff auf Rohrweihe.

Sturmmöwe: 2 Brutpaare nur am Gräbendorfer See, Brut inmitten der Großmöwenkolonie.

Heringsmöwe: 2 Brutpaare nur am Gräbendorfer See, Brut inmitten der Großmöwenkolonie

Steppenmöwe: ≥ 500 Brutpaare nur am Gräbendorfer See, Gesamtzahl der Nester vom Ufer aus schwer zu ermitteln; weiter Aktionsradius (mind. 5 – 6 km) in alle Richtungen. Die genaue Artbestimmung ist sehr schwierig; bei den weitaus meisten dürfte es sich jedoch um Steppenmöwen handeln.

Flusseeeschwalbe: 1 (+1 verm.) Reviere, nur am Gräbendorfer See, regelmäßig zwei Paare über dem See beobachtet, ein Paar auch brütend auf der Insel.

Ringeltaube: 4 Reviere, mehrere Einzelbeobachtungen lassen weitere Reviere vermuten

Kuckuck: 2 Reviere, je ein Revier am W- und O-Ende der bestehenden Trasse

Waldkauz: 2 vermutete Reviere, nur während einer der Nachtbegehungen im östlichen Bereich des Untersuchungsraumes wurden 2 Rufer registriert.

Ziegenmelker: 2 vermutete Reviere, nur während einer der Nachtbegehungen wurden im östlichen Bereich des Untersuchungsraumes 2 Rufer registriert, ein Nachweis nahe der bestehenden Leitung, ein weiterer knapp außerhalb nördlich des Untersuchungsraumes.

Wiedehopf: 2 Reviere, 1 Revier am W-Ende des Untersuchungsraumes, 1 Revier mit Brutnachweis OSO von Casel, beide in unmittelbarer Nähe der geplanten Trasse.

Wendehals: 1 Revier am W-Ende des Untersuchungsraumes nahe Göritz

Grünspecht: 6 Reviere, Reviere v.a. in den gut strukturierten Waldbereichen am W- und O-Ende des Gebiets und S von Casel, 1 weiteres Revier liegt im O-Teil knapp südlich des Untersuchungsraumes

Schwarzspecht: 7 Reviere, 3 Reviere im W-Teil des Untersuchungsraumes bei Göritz und Casel, 4 Reviere im O-Teil

Kleinspecht: 2 (+2 verm.) Reviere, 2 Reviere im W-Teil des Gebiets, außerdem je ein vermutliches Revier S von Casel und im O-Teil mit jeweils nur einer Beobachtung.

Heidelerche: 21 (+1 verm.) Reviere, vor allem in offenen Bereichen (Göritz/Casel, Windpark N Greifenhain, NW Siewisch), auf der bestehenden Leitungstrasse erstaunlich wenig Nachweise; 1 Revier mit lediglich einer Beobachtung kann nur als vermutlich gewertet werden.

Feldlerche: 8 Reviere, Vorkommensschwerpunkt mit 5 Revieren ist der Windpark N von Greifenhain, 3 weitere Reviere in der Feldflur bei Casel

Baumpieper: 18 (+1 verm.) Reviere; ein deutlicher Schwerpunkt (9 Reviere + ein weiteres vermutetes) liegt in den aufgelockerten Waldbereichen im Ostteil des Gebiets, ansonsten nur sehr zerstreute Vorkommen.

Wiesenschafstelze: 1 verm. Revier, nur eine Brutzeitbeobachtung SW von Casel in geeignetem Bruthabitat.

Gartenrotschwanz: 7 Reviere, leichte Konzentration der Vorkommen am W- und O-Ende des UG; 1 weiteres Revier knapp außerhalb östlich von Casel.

Grauschnäpper: 2 (+2 verm.) Reviere, nur Einzelbeobachtungen; in zwei Fällen flügge Junge bzw. intensiv warnende Altvögel registriert und als Revier gewertet, ansonsten nur Wertung als vermutliche Reviere.

Pirol: 9 (+1 verm.) Reviere, deutliche Konzentration der Vorkommen zum W- und O-Ende des UG; in einem Fall nur Einzelbeobachtung, daher nur als vermutetes Revier gewertet

Neuntöter: 4 (+3 verm.) Reviere, in drei Fällen nur Einzelbeobachtung, daher nur als vermutete Reviere gewertet; alle Reviere liegen in den Offenbereichen bei Göritz, Casel und Siewisch

Kolkrabe: 2 (+1 verm.) Reviere, zwei Reviere im Bereich der geplanten Trasse in der Umgebung von Casel; Beobachtungen am O-Ende des Gebiets lassen hier ein weiteres Revier vermuten.

Star: 3 (+2 verm.) Reviere; in zwei Fällen nur Einzelbeobachtung, daher nur als vermutete Reviere gewertet; leicht zu übersehen bzw. überhören, daher wohl noch weitere Reviere vorhanden

Bluthänfling: Beobachtungen im Windpark N Greifenhain lassen ein Revier vermuten, diese entsprechen jedoch formal nicht den Voraussetzungen für einen Brutverdacht nach den Methodenstandards gemäß SÜDBECK et al. 2005.

Goldammer: 15 Reviere, Konzentration der Vorkommen am W- und O-Ende des UG; einige Reviere auch entlang der bestehenden Leitung.

Ortolan: Nur eine Brutzeitbeobachtung SW Casel in geeignetem Bruthabitat.

Graumammer: 3 Reviere; der Windpark N Greifenhain beherbergt die einzigen Graumammer-Vorkommen des Gebiets.

4.4 Wesentliche Beobachtungen und Raumnutzungen

Auffallend ist die hohe Revierdichte planungsrelevanter Arten in den gut strukturierten Bereichen am West- und Ostende des Untersuchungsraumes sowie südöstlich von Casel. Besonders hervorzuheben sind hier gefährdete Arten wie Ziegenmelker, Wiedehopf und Wendehals. Größere Vorkommen in den genannten Abschnitten gibt es auch bei Grün- und Schwarzspecht, Heidelerche, Baumpieper und Pirol. Mehrere Greifvogelarten haben ihre Reviere im Umfeld der geplanten Trasse: Schwarz- und Rotmilan, Habicht und Mäusebussard. Eine Brutzeitbeobachtung eines Wespenbussard-Weibchens südöstlich von Casel lässt hier auch von dieser Art ein Revier vermuten. Erwähnenswert ist außerdem ein Kranichrevier im direkten Umfeld der geplanten Trasse südlich der Ortslage Casel.

Der nordwestlich des Untersuchungsgebiets gelegene Gräbendorfer See beherbergt eine Reihe weiterer gefährdeter Vogelarten wie Rohrweihe, Kiebitz, Rotschenkel, Flussseeschwalbe und Uferschwalbe. Für die Planungen von Bedeutung ist insbesondere die Rohrweihe, die zur Nahrungssuche auch die Feldflur in der Umgebung von Casel aufsucht. Weitere Arten, deren Aktionsradius mindestens bis zur geplanten Trasse reicht, sind Graugans (mind. 5 Brutpaare) und Steppenmöwe (Kolonie mit mind. 500 Paaren).

Der noch in einem sehr frühen Sukzessionsstadium befindliche Altdöberner See ist auf Grund der vorliegenden Beobachtungen als Brut-Lebensraum für Wasser-, Wat- und Möwenvögel zur Zeit noch sehr wenig geeignet. Eine Kontrolle zur Hauptbrutzeit dieser Arten bestätigte diese Einschätzung.

Die Ergebnisse in Form der abgegrenzten Reviere der Vogelarten sind in den beigefügten Kartenanlagen dargestellt.

5. Behördliche Daten

Eine Anfrage vorliegender behördlicher Daten wurde im Januar 2018 beim LfU Brandenburg durchgeführt. Die Anfrage bezog sich auf:

- Avifaunistische Daten zu Brut- und Rastvogelvorkommen von freileitungssensiblen, gefährdeten und streng geschützten Arten
- Angaben zu Horstvorkommen und Koloniebrütern
- ggf. Kontaktadressen von Horstbetreuern
- Daten zu besonders und streng geschützten Säugetierarten (z.B. Fischotter, Biber, Fledermausarten)
- Daten zu Reptilien- und Amphibienvorkommen

Im Ergebnis wurden Daten und Angaben zu Fledermäusen, Fischotter und Wolf geliefert. Die Informationen wurden am 19.09.2019 50 Hertz per E-Mail zur Verfügung gestellt. In diesem Gutachten werden die Informationen jedoch nicht dargestellt.

Desweiteren wurden Karten und Angaben zu Vogelvorkommen von Seiten des LfU versendet. Auch diese Daten wurden am 19.09.2019 per E-Mail dem AG weitergeleitet.

Diese Karten und Hinweise des LfU sind im nachfolgenden Anhang als Screen-Shots beigefügt.

ANHANG



LAND BRANDENBURG

Landesamt für Umwelt
Abteilung Naturschutz und
Brandenburger Naturlandschaften

Landesamt für Umwelt
Postfach 60 10 61 | 14410 Potsdam

Ingenieur- und Planungsbüro Lange GbR
Wolfgang Kersten & Gregor Stanislawski
Frau Dr. Gudrun Biederbick
Carl-Peschken-Straße 12
47441 Moers

Bearb.: Herr Bodo Segebrecht
Gesch.-Z.: LFU-N4-
1100/432+3#233846/2019
Hausruf: +49 355 4991-1336
Fax: +49 33201 442-662
Internet: www.lfu.brandenburg.de
Bodo.Segebrecht@LFU.Brandenburg.de

Cottbus, 4. September 2019

Avifaunistische Daten für die Verschiebung der Freileitung von Seiten der 50Hertz Transmission GmbH westlich der Ortslage Drebkau in den Landkreisen SPN und OSL

Anlage: 2 TOP-Karten mit eingetragenen bekannten Fortpflanzungs- und Ruhestätten ausgewählter Vogelarten
Extrablatt mit Symbollegende soweit nicht auf der Karte vermerkt

Sehr geehrte Frau Dr. Biederbick,

mit Ihrer E-Mail vom 17.01.2019 haben Sie uns im Auftrag des Netzbetreibers 50Hertz Transmission GmbH gebeten, Ihnen bei uns vorliegende avifaunistische Daten für die o. g. Vorhaben zur Verfügung zu stellen. Im Rahmen eines vom Landesamt für Umwelt unterhaltenen Monitoring zu Großvogelarten können wir Ihnen grobe Angaben zu Standorten von Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Vogelarten Adlerarten, Kranich, Weiß-/Schwarzstorch, Wanderfalke und Uhu mitteilen.

Bei Schreiadler, Seeadler und Schwarzstorch erfolgt bei **Betroffenheit** eine textliche Angabe mit der Lage zum nächsten Ort. Ansonsten handelt es sich in der Karte um Makrostandorte.

Bei der in der Karte mit beigefügter Legende enthaltenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten anderer Vogelarten, wie der Rohrweihe handelt es sich um zufällige Informationen verschiedener Beobachter eines nicht flächendeckenden und jährlichen Monitorings.

Besucherschrift:
Von-Schön-Straße 7

03050 Cottbus

Tel: +49 0355 4991-1035

Fax: +49 0355 4991-1074

Hauptbüro:
Seeburger Chaussee 2
14476 Potsdam
OT Groß Glienicke

Seite 2 von 2

Landesamt für Umwelt
Abteilung Naturschutz

Dies gilt auch für den Rotmilan, wobei hier die Jahreszahlen der Meldung aufgetragen wurden.

Die Angaben zum Kranich haben ausschließlich orientierenden Charakter in Abhängigkeit der tatsächlichen örtlichen Gegebenheiten.

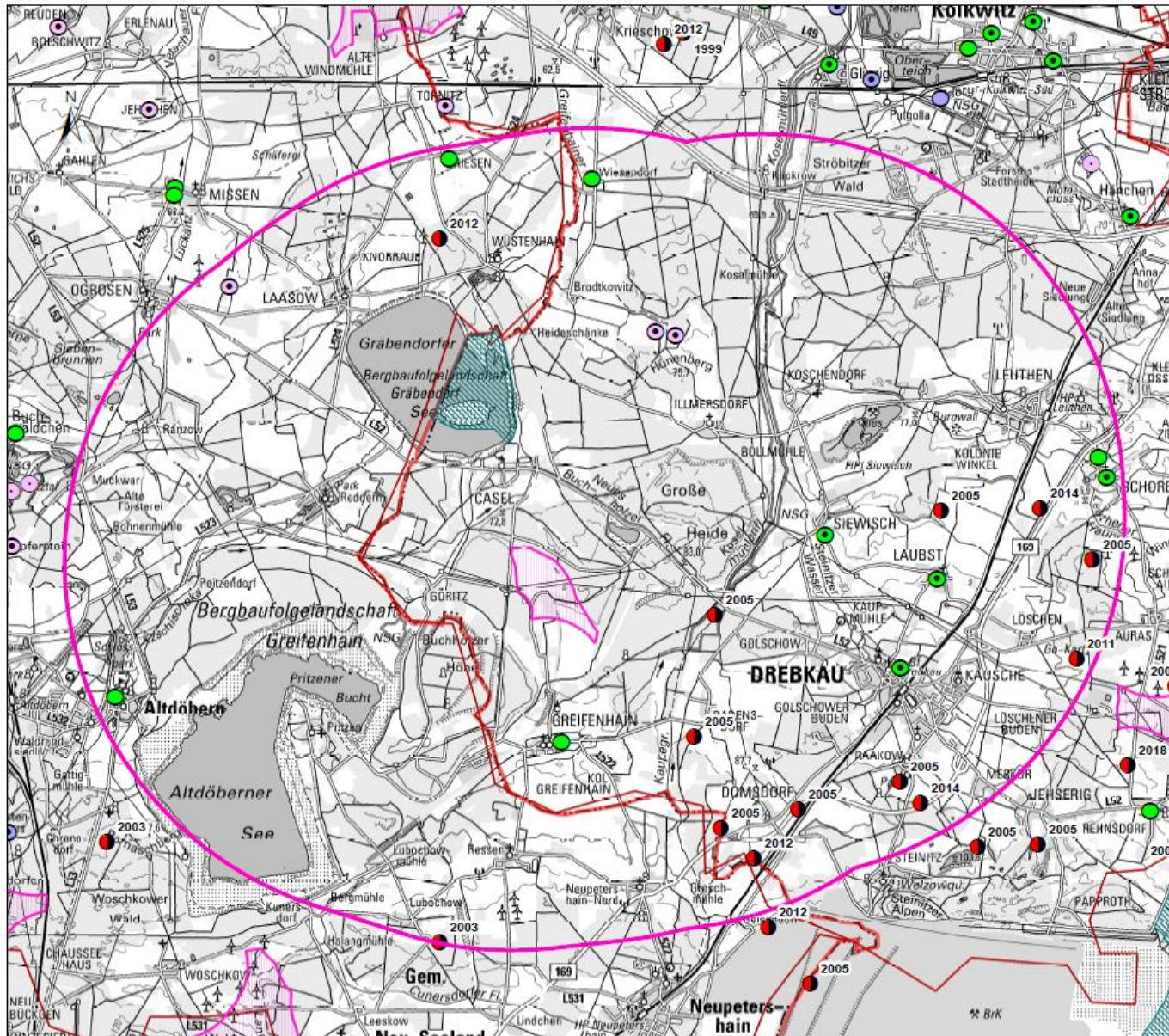
Der Gräbendorfer See und der Greifenhainer See (Altdöbener See) sind Gänse-schlafplätze.

Die Daten entsprechen dem beim LfU N4 in Cottbus vorliegenden Kenntnisstand und werden ohne Gewähr auf Vollständigkeit und Richtigkeit weitergegeben. Eine Weitergabe der Karten an Dritte ist nicht gestattet.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Bodo Segebrecht

Dieses Dokument wurde am 4. September 2019 durch Bodo Segebrecht schlussgezeichnet und ist ohne Unterschrift gültig.



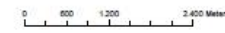


 Datenbereitstellung
 Ingenieur- und Planungsbüro
 Lange GbR
 Freileitung 50Hertz
 Landkreise SPN und OSL
 Großvogelarten

-  besetzt
 unbesetzt
-  Rotmilan
-  Kranich
 unbesetzt

Kartentitel: Datenbereitstellung
 Büro Lange GbR
 Bearb.: Bodo Segebrecht LFU, Ref.: N4
 Datum: 03.09.2019
 Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet
 Daten ohne Gewähr auf Vollständigkeit und
 Richtigkeit
 Grundkarte:
 DTK100kGeoBasis-DE/LGB/DKB 2019

1:80.000



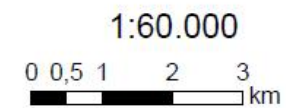





Datenbereitstellung
Ingenieur- und Planungsbüro
Lange GbR
Landkreise SPN und OSL
Vögel

Legende beigefügt

Kartentitel: Datenbereitstellung
 Büro Lange GbR
 Bearbeitung: Bodo Segebrecht, LfU, Referat N4
 Datum: 03.09.2019
 Hinweis: Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet.
 Daten ohne Gewähr auf Vollständigkeit und Richtigkeit
 Grundkarte: DTK100 ©GeoBasis-DE/LGB/DKB 2019



Symbollegende Vogelarten

Uferschnepfe-BP	Wiesenweihe - Schwerpunktbrutgebiet
Kampfläufer-BP	Kiebitz-Rastgebiet
Rotschenkel-BP	Singschwan-Rastgebiet
Brachvogel-BP	Gebietskulisse Wiesenbrüter
Wachtelkönig-Rufer	Goldregenpfeifer-Rastgebiet
Kormoran-Brutkolonie	
Graureiher-Brutkolonie	
Zwergseeschwalbe-Brutkolonie	
Sturmmöwe-Brutkolonie	
Silbermöwe-Brutkolonie	
Trauerseeschwalbe-Brutkolonie	
Flusseeeschwalbe-Brutkolonie	
Lachmöwe-Brutkolonie	
Schwarzmilan-BP	
Rotmilan-BP	
Baumfalken-BP	
Rohrweihe-BP	
Zwergrohrdommel-Rufer	
Rohrdommel-Rufer	
Kranich- Schlafplatz	
Nordische Gänse-Schlafplatz	
Singschwan- Schlafplatz	
Singschwan-Rastplatz	
Goldregenpfeifer-Rastplatz	
Kiebitz-Rastplatz	
Waldsaatgans-Rastplatz	
Kranich-BP	
Weißstorch-BP	
Schreiadler-BP	
Wiesenweihe-BP	
Wanderalbe-BP	
Uhu-BP	
Schwarzstorch-BP	
Fischadler-BP	
Seeadler-BP	

BP: Brutplatz

